

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 11.

Samstag, den 7. Februar

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stuttgart, 28. Januar. (Bitte für die Armen.)

Ihre Majestät die Königin und Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Kronprinzessin nehmen innigen Antheil an der Noth, unter der in Folge der Naturereignisse des vorigen Jahres Tausende in unserem Volke seufzen. Sie haben uns den allergnädigsten Auftrag ertheilt, etwas zu veranstalten, wodurch Linderung und Hilfe für die Bedürftigsten geschafft werde, und dieß zu thun in der Weise eines Bazar's, wie wir ihn in den zwei letzten Jahren für Ackerbau- und Mägde-Anstalten gehalten hatten und jetzt wieder halten, wenn wir nicht glaubten, diesen Zweck für jetzt hinter dem größeren Bedürfniß der weit verbreiteten Armuth zurücktreten lassen zu müssen. Ihre Majestät die Königin und Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Kronprinzessin haben die Gnade, sich an die Spitze unseres nunnmehrigen Unternehmens zu stellen. So eröffnen wir nun einen Bazar für die Bedürftigsten auf dem Lande, indem wir weibliche Arbeiten aller Art, Kleidungsstücke, Weißzeug, Bücher, Kupferstiche, Viktualien, und was sonst die Liebe geben will, annehmen und sodann zum Verkauf bringen, was aber nicht abginge, durch eine Lotterie verwerthen wollen. Wir wünschen weniger Luxusartikel, sondern vielmehr nützliche und nothwendige Gegenstände. Würden solche den Spinn- und Armenvereinen, Industrieschulen und andern, die ihre Fabrikate nicht absetzen können, abgekauft und unserem Bazar übergeben, so wäre das eine mehrfach wohlthätig wirkende Hilfe. Die erlöste Summe unseres Armenbazar's würde der Centralleitung übergeben zur zweckmäßigsten und gerechtesten Vertheilung an die bedürftigsten Gemeinden zu Gründung von Suppenanstalten, zur Unterstützung von Spinnvereinen und andern Beschäftigungsarten, durch die den Armen und Verdienstlosen die Möglichkeit verschafft werden könnte, ihr Brod ehrlich zu verdienen. Auch Geldbeiträge für diese Zwecke nehmen wir dankbar an. Zutrauensvoll wenden wir uns nun an Alle ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, die im Stande sind, Gaben der genannten Art auf den Altar des Vaterlandes niederzulegen. Wer bei den vielfachen Anforderungen des Lebens müde werden will, den bitten wir, sich in die bittere Noth der in so vielen Gegenden des Landes Leidenden zu versetzen, die ihren Kindern kein Brod geben können, deren hagere und bleiche Gesichter das Bild des Hungers sind und des Kummers, der Tag und Nacht an ihnen nagt, die gerne arbeiten möchten, aber kein Gelegenheit dazu finden, und so oft mit den schlechtesten Nahrungsmitteln sich für den Augenblick zu helfen suchen.

Wer denkt, so könnte ich's auch haben, dem wird die süßeste Würze des Mahls, das er zu genießen hat, die seyn, daß er dem Hungrigen sein Brod bricht. So wollen wir zusammenstehen und lieber uns selbst etwas abbrechen, um kräftiger helfen zu können. Der reiche Gott, der unser Opfer will, kann uns diese herrlich ersetzen. An der Noth, mit der Er uns heimgesucht hat, um uns Alle mehr zu sich zu ziehen, sollen wir Alle mittragen, und sind wir nicht glücklich, wenn wir bloß durch Geben und Helfen, nicht durch eigenen Mangel, mittragen können!

Darum bitten wir Alle, die geben können, um

Beiträge aller Art für unseren Armen-Bazar,

mit dessen Verkauf wir spätestens in den ersten Tagen des März beginnen möchten, daher wir bitten, im Laufe des Monats Februar die Gaben aus Stuttgart an uns, die von auswärts an die Centralstelle einzuschicken, die sie portofrei erhält. Weiter aber richten wir im Auftrag unserer erhabenen Landesmutter und der Frau Kronprinzessin an die Frauen in den größeren Städten Württembergs die Bitte, sie möchten auch dort ähnliche Bazaars errichten und entweder selbst den Verkauf der bei ihnen eingegangenen Gaben besorgen oder solche uns hieher schicken, in welchem Fall bei Vertheilung des Erlöses auf ihre Bezirke besonders Rücksicht genommen werden könnte.

Theodolinde v. Württemberg, Neckarstraße Nr. 18.

Minette v. Forstner, Charlottenstraße Nr. 5,

Karoline Hartneck, Hirschstraße Nr. 52.

Pauline Keller, Kanzleistraße Nr. 2,

Louise von Luck, Königsstraße Nr. 3,

Friederike Ostertag-Weber, Paulinenstraße Nr. 18,

Louise Pistorius, Kanzleistraße Nr. 25,

Sophie Schwab, Hospitalstraße Nr. 12,

Sophie von Seckendorf, Königsstraße Nr. 16,

Elisabeth von Spigenberg, Akademie,

Wilhelmine von Wächter, Friedrichstraße Nr. 28,

Sophie von Wöllwarth, Karlsstraße Nr. 3.

Indem die unterzeichnete Stelle vorstehenden Aufruf zur allgemeinen Kenntniß bringt, vertraut sie dem erprobten Wohlthätigkeitsfinne der Einwohner des hiesigen Bezirks, besonders aber der Frauen der beiden Städte Waiblingen und Winnenden, der sich mit Rücksicht darauf, daß die eingehenden Gaben vorzugsweise wieder unserem Bezirke zu gut kommen werden, gewiß auch diesmal werththätig zeigen wird.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden dieses Unternehmen möglichst unterstützen, die ihnen zukommenden Gaben zur Weiterbeförderung an die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins der unterzeichneten Stelle zusenden und jedenfalls bis zum 1ten kommenden Monats über den Erfolg ihrer Bemühungen Anzeige erstatten.

Das Verzeichniß der Geber wird seiner Zeit veröffentlicht werden.

Waiblingen den 4. Februar 1852.

R. Gemeinshaftliches Oberamt:
Werner. Drescher, A.-B.

Ludwigsburg. (Prüfung der Candidaten für die Mühlhauer-Stellen im Neckarkreis.) Im Laufe des Monats März d. J. wird bei der hiesigen Kreisregierung eine Prüfung der Candidaten für die Mühlhauerstellen vorgenommen, der Tag, an welchem solche beginnen wird, aber noch besonders bekannt gemacht werden.

Dieserjenigen Candidaten, welche die erforderlichen Eigenschaften besitzen, und sich einer solchen Prüfung, welche durch die R. Verordnung vom 7 October 1840 und die Ministerial-Befehle vom 9. Dezember 1840 vorgegeschrieben ist, unterziehen wollen, haben ihre Meldung längstens bis 1. März d. J. bei der hiesigen Kreisregierung vorschristsmäßig durch das ihnen vorgesehene Oberamt einzureichen.

Den 31. Januar 1852.

R. Regierung des Neckarkreises
Klett.

Waiblingen. (Rekrutirungs-Sache.) Der in Nr. 9. d. Bl. enthaltene oberamtliche Erlaß vom 29. vor. Mts. betr. die Vorladung der Militär-Pflichtigen zur Loosziehung und Musterung enthält in der letzten Linie den unsinnigen Druckfehler „Entschuldigungs-Eid“ statt „Erbbuldigungs-Eid“; was hiemit berichtigt wird.

Den 4. Februar 1852.

R. Oberamt: Drescher, A.-B.

Waiblingen. An die Stelle des seinem Ansuchen gemäß auf die Oberamts-Geometers-Stelle in Böblingen verlegten Oberamtsgeometers Gärtner ist der Geometer Friedrich Eberhardt von Urach zum Oberamts-Geometer für den hiesigen Bezirk ernannt worden; wovon die Orts-Vorsteher andurch benachrichtigt werden.
Den 4. Februar 1852.

R. Oberamt: Drescher, A. B.

Waiblingen. (Aufforderung.)
Der wegen Verdachts gewerbmäßigen Diebstahls in Untersuchung und Haft befindliche Weingärtner Christian Reinath von hier soll seit geraumer Zeit alle möglichen Effecten, insbesondere Werkzeuge wie Hauen, Schippen, Pfahlhaken, Aerte und dergl. zusammen gestohlen und verwerthet haben.

Wem dergleichen abhanden gekommen ist oder wer von Reinath etwas Verdächtiges gekauft oder von seinem Treiben etwas bemerkt haben sollte, der hat alsbald bei unterzeichneter Stelle Anzeige zu machen. Die etwaigen Käufer hätten im Unterlassungsfalle zu befürchten, daß sie wegen Diebshehlerei in Untersuchung gezogen würden.

Den 6. Februar 1852.

R. Oberamts-Gericht.

Assist. Beck.

Winnenden.

(Schafweide-Verleihung.)



Bis Michaelis d. J. geht der bisherige Pacht der hiesigen Winter-Schafweide zu Ende, weshalb in

Folge Gemeinderäthlichen Beschlusses vom 14 dieß auf

Donnerstag den 12. Februar

Vormittags 11 Uhr

zur WiederVerleihung auf hiesigem Rathhause Tagfarth anberaumt ist.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige Concurranten sich durch Gemeinderäthliche Zeugnisse über Prädicat und Vermögen ausweisen müssen.

Den 28. Januar 1852.

Gemeinderath.

Korb.

Es sind 12 Tmi 1851ger Wein im Cirkulationswege zu verkaufen, die Liebhaber hiezu werden auf nächsten Montag den 9. d. Mts. Mittags 12 Uhr auf dem hiesigen Rathhause eingeladen.

Schultheiß Weishaar.

Korb.

Aus der Verlassenschafts-Masse des gestorbenen Mich. Bender werden Montag den 9. d. Monats Mittags 12 Uhr 2 Kühe und ein angemachter Kuhwagen gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die KaufsLiebhaber eingeladen werden.

Den 4. Februar 1852.

Waifengericht.

Der Vorstand:

Weishaar.

Forstamt Schorndorf.

(Holz-Verkauf)

Aus nächbenannten Revieren kommt unter den bekannten Bedingungen folgendes Holzquantum zum öffentlichen Aufstreichs-Verkaufe.

A. Revier Engelberg.

Freitag den 13ten, Montag den 16ten, Dienstag den 17ten d. Monats.

aus dem Staatswald Riethwiesenhau, Markung Hohengehren, 23 eichene Stämme, 8 Klafter eichene Rugholz-Scheiter; 18 Klafter eichene gewöhnliche Scheiter, 68 Klafter eichene Prügel, 60 Klafter buchene Scheiter, 51 Klafter buchene Prügel, 2 Klafter hartes Abfallholz, 1150 Stück eichene, 4550 buchene, und 225 Abfall-Wellen.

B. Revier Geradstetten

Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. d. M.

aus den Staatswaldungen Ramsbach und Nap-pennest 17 Klafter eichene Scheiter, 105 Klft. buchene Scheiter, 14 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter erlene Scheiter, 4 Klafter forchene Scheiter, 43 Klafter Anbruchholz, 375 Stück eichene, 6500 buchene, 25 erlene, 800 Nadelholz- und 525 Abfall-Wellen.

Die Zusammenkunft findet, sowie die Verkäufe, je Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in den Schlägen selbst, bei ungünstiger Witterung dagegen für das Revier Engelberg in Hohengehren, für das Revier Geradstetten in Hebsack statt.

Solches wollen die betreffenden Orts-Vorsteher ihren Gemeindeangehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf, den 3. Februar 1852.

Forstamt.

Urkuhl.

Waiblingen. Der Unterzeichnete verkauft nachstehende Güter am 17. Februar im öffentlichen Aufsteich, und zwar:

$\frac{7}{8}$ Morgen 7,7 Ruthen im kleinen Feld, neben Stadtrath Klingler und Koss.

$\frac{4}{8}$ Morgen 15,7 Ruthen im schmalen Pfad, neben Christian Plüger u. Glaser Rienzle.

$\frac{4}{8}$ Morgen 15 $\frac{6}{10}$ Ruthen auf der Rötze, neben Mangolds Wittve und Bauer.

$\frac{4}{8}$ Morgen 33 $\frac{1}{10}$ Ruthen auf der Rötze, neben Johannes Dieterle und Zeugmied Rienzle.

$\frac{4}{8}$ Morgen 6,0 am Holzweg neben Bäckermeister Plüger und Kieg.

$\frac{3}{8}$ Morgen 43 $\frac{1}{10}$ Ruthen im untern schmalen Pfad, neben Jakob Bubet's Wittve und Häfner Kurz.

halben $\frac{7}{8}$ Morgen 45,4 Ruthen im äußern Weidach, neben Posthalter Heß.

$\frac{5}{8}$ Morgen 16,2 Ruthen Wiesen im Rezenbach, neben Stadtrath Wösners Wittve, und Kübler Häfsele.

1 $\frac{1}{8}$ Morgen 45,2 Ruthen Weinberg im Gut, Neustädter Markung.

ungefähr 1 Viertel ob dem Siechenhausgarten.

Mit Herrn Silberarbeiter Spiz können vorläufig Käufe abgeschlossen werden.

W. Fischer.

Die Badische Union

befördert, Auswanderer zu den billigsten Preisen nach New York, New Orleans, Philadelphia, Baltimore über Antwerpen, Bremen, Rotterdam und Havre und ladet zu zahlreichen Angelegensments höflich ein.

Der Bezirks-Agent:

J. Ernst Zeller.

Waiblingen. Aus der Johs. Reinath'schen Pflanze sind folgende Güter zu verkaufen: 1 Viertel im Kleinenfeld neben Jakob Dieterle, 1 Viertel im Weidach. Liebhaber können mit dem Pflanze Webermeister Desterle Käufe abschließen.

Waiblingen. Ein noch guten Rock für einen Confrmanden und 2 Hüte hat zu verkaufen, Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist gesonnen sein Heu und Dehnd zu verkaufen, und zwar gegen Baar Geld, den Centner Heu 1 fl. und 1 Centner Dehnd 1 fl. 12 kr., die Abgabe ist jeden Mittwoch und Samstag Nachmittags Dreher Obermeister Böhringer.

Waiblingen. Es hat Jemand ein Kind derwägele mit einem Korb zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Waiblingen. Unterzeichneter bringt zur Anzeige daß ich mein Geschäft wieder angefangen habe, bei Herrn Friderich Bunnz, Weißgerber. Nagelschmid Burkhardt.

Waiblingen.

(Haus- und Güter Verkauf.)

Der Unterzeichnete hat nachstehende Kiegeschafft verkauft, als:

Das besitzende Haus im sogenannten Sack, um die Summe von 1145 fl.

ungefähr 1 $\frac{1}{2}$ Viertel Acker am Rommelshäuserweg, mit Dinkel angeblümt für 173 fl.

2 Viertel am Fellbacherweg linker Hand vom Schügenhäuschen für 181 fl.

$\frac{1}{2}$ Morgen und 9 Ruthen am Remserweg für 230 fl., welche am Montag den 9. Februar auf dem Rathhaus in Aufsteich kommen.

Christoph Pfander.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat mit Uebereinstimmung seiner Mutter folgende Güterstücke verkauft:

2 Viertel auf der Hegnacherhöhe für 160 fl.

1 $\frac{1}{2}$ Viertel im innern Schmalenpfad 115 fl.

Ungefähr 1 $\frac{1}{2}$ Viertel im untern Koftisol mit Einfeld angeblümt. 64 fl.

1 Viertel im obern Koftisol mit ewigem Klee angebaut. 66 fl.

Waiblingen. Ein Quantum Heu und Dehnd, zu verkaufen. Aus Auftrag:

Schloßmeister Spaich.

Waiblingen. Rein gewäserte

Stockfische

p. Pfd. zu 4 kr. sind täglich frisch zu haben bei G. E. Herzog, Seifenfeder, junior

Waiblingen. (Unterstützung der Wandergesellen.)

Vom 14 bis 31. Januar 1852. wurden hier 180 Wandergesellen unterstützt, die je 2 kr. zusammen — 6 fl. erhielten.

Es wird dringend gebeten, die Bettler abzuweisen, da sonst der Zulauf noch größer würde.

Den 5. Februar 1852.

Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen. Wer das 4. Jahre alte Kind der ledigen Christiane Klingler von hier in Kost nehmen will, hat sich zu melden.

Den 5. Februar 1852.

Stadtschultheißenamt.